



Praktische Aspekte der subkutanen Immunglobulinsubstitution

Steffi Schlieben Gaby Strotmann

Dr. von Haunersches Kinderspital

Ludwig-Maximilians-Universität München

Immundefekt-Ambulanz

Indikationen

- X-chromosomale Agammaglobulinämie Bruton
- Autosomal-rezessive Agammaglobulinämien
- Severe combined immunodeficiency (SCID)
- Common variable immunodeficiency (CVID)
- Subklassenmangel
- Hyper IgM Syndrom



Verabreichungsformen IgG



- Schmerzhaft
- Unzureichende Substitution



Verabreichungsformen IgG

~~i.m.~~

- Schmerzhaft
- Unzureichende Substitution

i.v.

- Ausreichende Dosierung möglich
- Dosis: 400 mg/kg
- Gabe alle 3-4 Wo.
- Arztpraxis, Krankenhaus
- Venenpunktion



Verabreichungsformen IgG

~~i.m.~~

- Schmerzhaft
- Unzureichende Substitution

i.v.

- Ausreichende Dosierung möglich
- Dosis: 0,4 g/kg
- Gabe alle 3-4 Wo.
- Arztpraxis, Krankenhaus
- Venenpunktion

S.C.

- Heimtherapie
- Verbesserung Lebensqualität
- Gabe wöchentlich
- Leichter Zugang



Umstellung auf SCIG

- Patienten mit i.v.-Vortherapie:
 - Beginn SCIG ca. 14 Tage nach letzter i.v.-Substitution
- Patienten ohne Vortherapie:
 - „Aufladung der leeren IgG-Speicher“
 - 3-4 i.v.-Gaben vor SCIG-Beginn
 - SCIG an 5 aufeinanderfolgenden Tagen



Umstellung auf SCIG

- 100–150 mg/kg KG/Woche (0,6-0,9 ml/kg/Woche)
- Patientenschulung an 4 Terminen
- Regelmäßige Infusionen über Pumpen
- Simultane Applikation an zwei Injektionsstellen
- 1 – 2 x pro Woche



Infusionsstellen

- Jede Stelle mit ausreichendem Subkutangewebe
- Bauch
- Oberschenkel
- Oberarme (sehr selten)
- Rotation der Stellen empfohlen



Gründe für einen Wechsel zu SCIG

**Wunsch des
Patienten oder
der Eltern**

56%

**Schlechter
Venenstatus**

22%

**Systemische
Reaktionen**

22%



PRO subkutan

- Gut verträglich
- Gleiche Effektivität wie IVIG
- Alternative zu IVIG
- Bei Unverträglichkeit von IVIG anwendbar
- Reduktion der Kosten
- Leichte Handhabung
- Heimtherapie
- Verbesserung der Lebensqualität



CONTRA subkutan

- Häufigere Infusionen
- Lokalreaktionen
- Ständige Konfrontation mit Erkrankung
- Seltener Patienten Arzt Kontakt
- Mehrbelastung für Patienten und Familien ?

